

Klinik / Praxis



Patientendaten:

Der Eingriff ist vorgesehen am (Datum):

- Oberlid Unterlid
 rechts links

Sehr geehrte Patientin, sehr geehrter Patient,

bei Ihnen ist eine Operation an den Augenlidern geplant.

Diese Informationen dienen zu Ihrer Vorbereitung für das Aufklärungsgespräch mit der Ärztin/dem Arzt (im Weiteren Arzt). Im Gespräch wird Sie Ihr Arzt über die geplante Operation und deren Risiken aufklären. Er wird Ihre Fragen beantworten, um Ängste und Besorgnisse abzubauen. Anschließend können Sie Ihre Einwilligung in den Ihnen vorgeschlagenen Eingriff erteilen. Nach dem Gespräch erhalten Sie eine Kopie des ausgefüllten und unterzeichneten Bogens.

Die Kosten für rein ästhetische Operationen werden nicht von der Krankenkasse übernommen. Auch Folgebehandlungen sind davon betroffen. In solchen Fällen ist es ratsam die Kosten vorab zu klären und ggf. eine Folgekostenversicherung abzuschließen.

URSACHEN DER BESCHWERDEN

Liderschlaffungen haben verschiedene Ausprägungen. Nicht nur die Elastizität der Haut, sondern auch die der Muskulatur kann mit der Zeit nachlassen. Eine Veranlagung kann das Ausmaß verstärken und schon frühzeitig zu ausgeprägten Beschwerden führen. Zusätzlich zur Gewebeer schlaffung kann sich Fettgewebe von innen nach außen vorwölben. Man spricht häufig von Schlupflidern und Tränensäcken. Zudem können zusätzlich individuell störende Falten vorhanden sein.

Ziel der Operation ist es, Ihre aktuellen Beschwerden wenn möglich zu beseitigen, zumindest zu reduzieren. Dabei ist das Ergebnis allerdings nicht dauerhaft garantiert. Im weiteren Verlauf Ihres Lebens können die Beschwerden aufgrund des natürlichen Alterungsprozesses erneut auftreten.

Zusätzliche Befunde können das Aussehen und die Funktion der Augenlider beeinträchtigen. Hierzu zählen bspw. Gewebeer schlaffungen der Brauen- und/oder Wangen-Schläfen-Region sowie Funktionsstörungen der Nerven, Muskeln und Gefäße. Ihr Arzt wird vor der geplanten Operation einen genauen Befund erheben und Sie entsprechend beraten.

ABLAUF DER OPERATION

Die Operation findet entweder in lokaler Betäubung oder in Narkose statt, über welche Sie gesondert aufgeklärt werden. Zunächst wird das Operationsgebiet steril abgewaschen und abgedeckt. Bereits davor oder danach nimmt der Operateur Markierungen vor. Die Zeichnung dient als Hilfestellung um die bestmögliche Symmetrie und das gewünschte Ergebnis zu erzielen. Die Schnittführung erfolgt im Verlauf der natürlichen Hautfalten oder parallel zu diesen und in wenig sichtbaren Arealen wie bspw. angrenzend am Wimpernlidrand oder von innen (am Unterlid). Bei Bedarf kann die Schnittführung auch seitlich über den Augenwinkel hinaus in natürliche Hautfalten gelegt werden, um eine zusätzliche leichte Straffung der Unterlidkante zu erreichen. Dabei wird eine Wunde gesetzt, die in jedem Fall

zu Narben führen wird. Das Ausmaß der Narbenbildung hängt von vielen Faktoren ab. Entzündung und Veranlagung sind z. B. Faktoren, die dabei eine Rolle spielen.



Abbildung zum Einzeichnen des geplanten Eingriffs

In erster Linie wird bei der Operation überschüssige Haut am Lid entfernt. In manchen Fällen kann es erforderlich sein, auch etwas erschlafftes Muskelgewebe und/oder Fettgewebe zu entfernen. Zur zusätzlichen Straffung kann eine erneute Fixierung der Lidkante durchgeführt werden. Dabei werden das Muskel-/ Bindegewebe außen seitlich am Lidwinkel an der knöchernen Augenhöhle mit Naht oder Anker angeheftet. Zum Schluss werden die Wunde gesäubert, Blutungen gestillt und der Schnitt vernäht. In der Regel kommt ein Pflaster auf die Naht, ggf. auch ein größerer Verband, der Oberkörper wird etwas hochgelagert und es wird kontinuierlich gekühlt.

Abschließend legt der Operateur fest, wann der Verband entfernt werden darf und wann (wenn erforderlich) Fäden gezogen werden sollten.

Geplanter Eingriff

- Entfernung überschüssiger Haut
 Muskelstraffung
 Entfernung von überschüssigem Fettgewebe
 Korrektur Lidwinkel innen außen
 zusätzliches/anderes Verfahren: _____

Bei ausgeprägtem Befund ist die operative Korrektur der Lider die effektivste Methode. Bei geringen Beschwerden bzw. wenig ausgeprägten Befunden können Laserbehandlung, Peelingverfahren, Botox- und Fillerbehandlungen in Erwägung gezogen werden.

ERFOLGSAUSSICHTEN

In der Regel wird eine deutliche Verbesserung erzielt. Meist wird eine Verjüngung des Aussehens erreicht. In den ersten Tagen bis Wochen nach der Operation kann es zu Schwellungen und blauen Flecken um die Augenpartie kommen (das konsequente Kühlen und Hochlagern des Kopfes direkt nach der Operation wirkt dem entgegen). Das endgültige Behandlungsergebnis ist frühestens nach 3 bis 6 Monaten zu beurteilen. **Der Behandlungserfolg kann grundsätzlich nicht garantiert werden.** Das ästhetische Ergebnis kann durch eine (vorübergehende) Dunkelverfärbung der Augenlider oder durch Augenringe negativ beeinflusst werden. Narben sind in jedem Fall dauerhaft vorhanden. In seltenen Fällen kann trotz regelrecht erfolgter Operation kein für Sie zufriedenstellendes Ergebnis erzielt werden oder sogar eine Verschlechterung der Beschwerden auftreten. Gegebenenfalls sind dann weiterführende Maßnahmen oder Folgeoperationen erforderlich.

Das Behandlungsergebnis bleibt nicht auf Dauer erhalten, sondern verändert sich durch den natürlichen Alterungsprozess im Laufe der Zeit mit entsprechender Neuerschaffung des Gewebes. In welchem Ausmaß und in welcher Zeit die Beschwerden wiederkehren, ist individuell unterschiedlich.

HINWEISE ZUR VORBEREITUNG UND NACHSORGE

Bitte befolgen Sie die Anweisungen des Arztes und des Pflegepersonals genauestens. Falls nichts anderes angeordnet, beachten Sie bitte die folgenden Verhaltenshinweise:

Vorbereitung:

Medikamenteneinnahme: Wichtig ist, dass Sie Ihrem Arzt mitteilen, welche Medikamente Sie regelmäßig einnehmen oder spritzen (insbesondere blutgerinnungshemmende Mittel wie Aspirin® [ASS], Marcumar®, Heparin, Plavix®, Xarelto®, Pradaxa® oder metforminhaltige Antidiabetika, sog. „Biguanide“, bei Diabetikern). Nennen Sie bitte auch alle Medikamente, z. B. Schmerzmittel wie Ibuprofen, Paracetamol (auch rezeptfreie und pflanzliche Medikamente wie z. B. Johanneskraut und Wobenzym), die Sie in letzter Zeit gelegentlich eingenommen haben. Ihr Arzt informiert Sie, ob und für welchen Zeitraum Sie Ihre Medikamente absetzen müssen.

Wichtige Unterlagen/Ausweise: Bitte zeigen Sie Ihrem Arzt vor der Operation alle vorhandenen Gesundheitsausweise wie z. B. Allergiepass.

Nachsorge:

Die Operationswunde kann in den ersten Tagen zum Teil **Schmerzen** verursachen, die sich mit Medikamenten gut lindern lassen. Auch vorübergehende Taubheitsgefühle im OP-Feld sind möglich.

Bitte achten Sie darauf, direkt nach der Operation für die ersten 2–3 Tage den Kopf möglichst **hoch zu lagern**, Anstrengungen wie z. B. Pressen zu vermeiden und die Wunden konsequent zu **kühlen**. Sport und andere körperliche Belastungen sollten Sie bis zum Fadenzug vermeiden. Übermäßiges Reiben und Waschen der Lidregion sollte in den ersten Tagen nach der Operation unterlassen werden.

Bitte informieren Sie sofort Ihren Arzt, das Pflegepersonal oder die Notaufnahme der Klinik, falls **übermäßige Schmerzen/ Spannungsgefühl, Schwindel** oder sogar **Sehstörungen** auftreten.

Bezüglich weiterer Verhaltensmaßnahmen wie z. B. **Einnahme von Medikamenten** halten Sie sich unbedingt an die Anweisungen Ihres Arztes.

Direkte **Sonneneinstrahlung** sollte für mindestens 6 Monate vermieden werden.

Bei einem **ambulanten Eingriff** werden Sie vor der Entlassung aus der Klinik/Praxis solange überwacht, bis Ihre Körperfunktionen stabil sind. Danach müssen Sie von einer erwachsenen Person abgeholt werden. Sorgen Sie für eine ebenfalls erwachsene Aufsichtsperson zu Hause für 24 Stunden. Ihr Reaktionsvermögen kann nach dem Eingriff eingeschränkt sein. Deshalb dürfen Sie 24 Stunden nach der Operation nicht aktiv am Straßenverkehr teilnehmen (auch nicht als Fußgänger), keine gefährlichen Tätigkeiten ausüben und sollten keine wichtigen Entscheidungen treffen.

RISIKEN, MÖGLICHE KOMPLIKATIONEN UND NEBENWIRKUNGEN

Es ist allgemein bekannt, dass **jeder medizinische Eingriff** gewisse Risiken birgt. Kommt es zu Komplikationen, können diese zusätzliche Behandlungsmaßnahmen oder Operationen erfordern und im Extremfall auch im weiteren Verlauf einmal **lebensbedrohlich** sein oder bleibende Schäden hinterlassen. Bitte haben Sie Verständnis, dass wir Sie aus rechtlichen Gründen über alle eingriffsspezifischen Risiken informieren müssen, auch wenn diese z. T. nur in Ausnahmefällen eintreffen. Ihr Arzt wird im Gespräch auf Ihre individuellen Risiken näher eingehen.

Entzündungen (Infektionen, Eiterungen, Abszesse) sind in den meisten Fällen durch örtliche Behandlung und mit Antibiotika gut beherrschbar, selten ist eine operative Behandlung erforderlich. Sie können in Einzelfällen das Behandlungsergebnis dauerhaft verschlechtern. In extremen Ausnahmefällen kann eine nicht beherrschbare Infektion zu einer **lebensgefährlichen Blutvergiftung** (Sepsis) führen.

Blutergüsse (Hämatome) mit Verfärbung der Haut und **Nachblutungen** treten gelegentlich auf und können auch harte, schmerzhafte Schwellungen bilden (Spannungsgefühl). Meist verschwinden sie nach Tagen oder Wochen ohne Behandlung, können aber zu Wundheilungsstörungen führen. Dann kann eine Nachoperation ebenso wie bei andauernder, sich nicht von selbst stillender Blutung notwendig werden. Theoretisch kann es zu einer Einblutung in die Augenhöhle mit der Gefahr einer Druckschädigung der Sehnerven kommen. Eine **Verminderung des Sehvermögens** oder gar **Erblindung** wäre dann denkbar. In der Praxis handelt es sich dabei aber um absolute Einzelfälle. In so einem extrem seltenen Fall ist eine sofortige Operation erforderlich.

Unschärfes Sehen oder das Auftreten von **Doppelbildern** sowie **Reizungen der Binde-/Hornhaut** sind in der Regel vorübergehende Erscheinungen, die ohne spezifische Behandlung spontan wieder abklingen. Im ungünstigsten Fall können sie theoretisch auch dauerhaft sein.

Auch **Schädigungen des Auges** wie z. B. Hornhautschädigung sind sehr seltene Komplikationen, welche einer längeren Behandlung bedürfen. In Einzelfällen ist es in der Vergangenheit zu chronischen Schmerzen oder bleibender Sehverschlechterung bzw. Verlust des Sehvermögens gekommen.

Bei verzögerter Wundheilung oder bei zu **Wundheilungsstörungen** neigenden Patienten kann es zu schmerzhafter Narbenbildung und -wucherung kommen, die ästhetisch stören kann. Wie die Narbe sich verändert, ist individuell unterschiedlich. In der Regel ist sie am Anfang gerötet und verhärtet, wird aber mit der Zeit weicher und verblasst. Eventuell auftretende **narbige Verziehungen am Unterlid** mit unvollständigem Lidschluss können zu **Störungen des Tränenflusses** und somit zu einem sog. Triefauge oder **Augentrockenheit** führen. Sollten sich die Beschwerden nicht spontan oder durch nichtoperative Maßnahmen innerhalb von Wochen/Monaten zurückbilden, ist eine Korrekturoperation erforderlich (insbesondere bei chronischer Bindehautentzündung). Das kosmetische Ergebnis kann hierdurch beeinträchtigt werden und es kann ein ständiges Spannungsgefühl am Auge verbleiben.

Allergische Reaktionen, z. B. auf Medikamente oder Latex, können zu Hautausschlag, Juckreiz, Schwellungen, Übelkeit und Husten führen. Schwerwiegende Reaktionen wie z. B. Atemnot, Krämpfe, Herzrasen oder **lebensbedrohlicher Kreislaufschock** sind selten. Dann können u. U. bleibende Organschäden wie Gehirnschäden, Lähmungen oder dialysepflichtiges Nierenversagen eintreten.

In Einzelfällen kam es in der Vergangenheit im Rahmen der Operation durch einen Reflex zwischen Auge und Herz zu einem unregelmäßigen Herzschlag bis hin zum **Herzstillstand**.

Schädigung von Haut, Weichteilen bzw. Nerven z. B. durch Einspritzungen, Blutergüsse, Entzündungen, Desinfektionsmittel, Strom oder trotz ordnungsgemäßer Lagerung, sind selten. Taubheitsgefühl, Lähmungen und Schmerzen können die Folgen sein. Meist sind diese vorübergehend. Dauerhafte Nervenschäden, Absterben von Gewebe mit verbleibenden Narben sind sehr selten.

Kleine bei der Operation **durchtrennte Hautnerven** können zu einem vorübergehenden, selten auch bleibenden Taubheitsgefühl im Bereich der Operationsnarben führen.

Fragen zu Ihrer Krankengeschichte (Anamnese)

Bitte beantworten Sie vor dem Aufklärungsgespräch die folgenden Fragen gewissenhaft und **kreuzen Sie Zutreffendes an**. Es ist selbstverständlich, dass Ihre Angaben vertraulich behandelt werden. Anhand Ihrer Informationen kann der Arzt das Eingriffsrisiko in Ihrem speziellen Fall besser abschätzen und wird ggf. Maßnahmen ergreifen, um Komplikationen und Nebenwirkungen vorzubeugen.

Angaben zur Medikamenteneinnahme:

Benötigen Sie regelmäßig blutgerinnungshemmende Mittel oder haben Sie in der letzten Zeit (bis vor 8 Tagen) welche eingenommen bzw. gespritzt? ja nein

Aspirin® (ASS), Heparin, Marcumar®, Plavix®, Xarelto®, Ticlopidin, Clopidogrel, Pradaxa®.

Sonstiges: _____

Wann war die letzte Einnahme? _____

Nehmen Sie andere Medikamente ein? ja nein

Wenn ja, bitte auflisten: _____

(Auch rezeptfreie Medikamente, natürliche oder pflanzliche Heilmittel, Vitamine, etc.)

Wurden Sie schon einmal an den

Augenlidern operiert? ja nein

Haben Sie ein Metallimplantat ja nein

(z. B. eine künstliche Hüfte?)

Sind Sie schwanger? nicht sicher ja nein

Rauchen Sie? ja nein

Wenn ja, was und wie viel täglich? _____

Liegen oder lagen nachstehende Erkrankungen oder Anzeichen dieser Erkrankungen vor:

Bluterkrankung/Blutgerinnungsstörung? ja nein

Erhöhte Blutungsneigung (z.B. häufiges Nasenbluten, verstärkte Nachblutung nach Operationen, bei kleinen Verletzungen oder Zahnarztbehandlung), Neigung zu Blutergüssen (häufig blaue Flecken, auch ohne besonderen Anlass)

Gibt es bei Blutsverwandten Hinweise auf Bluterkrankungen/Blutgerinnungsstörungen? ja nein

Allergie/Überempfindlichkeit? ja nein

Medikamente, Lebensmittel, Kontrastmittel, Jod, Pflaster, Latex (z.B. Gummihandschuhe, Luftballon), Pollen (Gräser, Bäume), Betäubungsmittel, Metalle (z. B. Juckreiz durch Metallbrillengestell, Modeschmuck oder Hosennieten).

Sonstiges: _____

Bei Operationen an den Lidern ist eine Blutgerinnungsbildung äußerst selten. Wie bei jeder Operation können sich jedoch grundsätzlich **Blutgerinnsel** (Thromben) bilden und einen **Gefäßverschluss** verursachen. Die Gerinnsel können auch verschleppt werden und die Blutgefäße anderer Organe blockieren (Embolie). Dadurch kann es z. B. zu Schlaganfall, dialysepflichtigem Nierenversagen oder Lungenembolie mit bleibenden Schäden kommen. Werden zur Vorbeugung blutgerinnungshemmende Mittel verabreicht, vergrößert sich das Blutungs- bzw. Nachblutungsrisiko. Bei Gabe von Heparin kann es zu einer schwerwiegenden Störung der Blutgerinnung (HIT) mit Thrombenbildung und Gefäßverschlüssen kommen.

Unter Umständen ist der **Lidschluss** oder auch die **Lidöffnung** nach der Operation vorübergehend oder **dauerhaft gestört**. Bei bleibenden Beschwerden kann eine Korrekturoperation erforderlich werden.

Trotz höchster Sorgfalt bei der Planung und Durchführung der Operation können **Asymmetrien** auftreten. Ein weiterer Eingriff kann dann erforderlich sein.

Herz-/Kreislauf-/Gefäß-Erkrankungen? ja nein

Herzinfarkt, Angina pectoris (Schmerzen im Brustkorb, Brustenge), Herzfehler, Herzrhythmusstörungen, Herzmuskelentzündung, Herzklappenerkrankung, Luftnot beim Treppensteigen, Herzoperation (ggf. mit Einsatz einer künstlichen Herzklappe, Herzschrittmacher, Defibrillator), hoher Blutdruck, niedriger Blutdruck.

Sonstiges: _____

Erkrankung der Atemwege/Lungen? ja nein

Asthma, chronische Bronchitis, Lungenentzündung, Lungenemphysem, Schlafapnoe (starkes Schnarchen), Stimmband-Zwerchfelllähmung.

Sonstiges: _____

Stoffwechsel-Erkrankungen? ja nein

Diabetes (Zuckerkrankheit), Gicht.

Sonstiges: _____

Schilddrüsenerkrankungen? ja nein

Unterfunktion, Überfunktion, Knoten, Kropf.

Sonstiges: _____

Nierenerkrankungen? ja nein

Nierenfunktionsstörung (Niereninsuffizienz), Nierenentzündung.

Sonstiges: _____

Infektionskrankheiten? ja nein

Hepatitis, Tuberkulose, HIV.

Sonstiges: _____

Neigung zu Wundheilungsstörungen, Abszessen, Fisteln, starker Narbenbildung (Keloide)? ja nein

Psychische Erkrankungen (z. B. Depression, Persönlichkeitsstörung)? ja nein

Nicht aufgeführte akute oder chronische Erkrankungen? ja nein

Bitte kurz beschreiben: _____



Wichtige Fragen für ambulante Eingriffe

Wer wird Sie abholen, sobald Sie entlassen werden?

Name und Alter des Abholers

Wo sind Sie in den nächsten 24 Stunden nach dem Eingriff erreichbar?

Straße, Hausnummer

PLZ, Ort

Telefonnummer

Name und Alter der Aufsichtsperson

Wer ist Ihr überweisender Arzt / Hausarzt / weiter betreuender Arzt?

Name

Straße, Hausnummer

PLZ, Ort

Telefonnummer

Ärztl. Dokumentation zum Aufklärungsgespräch

Wird vom Arzt ausgefüllt

Über folgende Themen (z. B. mögliche Komplikationen, die sich aus den spezifischen Risiken beim Patienten ergeben können, nähere Informationen zu den Alternativ-Methoden, Erfolgsaussichten) habe ich den Patienten im Gespräch näher aufgeklärt:

Geplanter Eingriff

- Entfernung überschüssiger Haut
 Muskelstraffung
 Entfernung von überschüssigem Fettgewebe
 Korrektur Lidwinkel innen außen
 zusätzliches/anderes Verfahren: _____

Ort, Datum, Uhrzeit

Unterschrift der Ärztin / des Arztes

EINWILLIGUNGSERKLÄRUNG

Ich bestätige hiermit, dass ich alle Bestandteile der Patientenaufklärung verstanden habe. Diesen Aufklärungsbogen (4 Seiten) habe ich vollständig gelesen. Im Aufklärungsgespräch mit Frau/Herrn _____

wurde ich über den Ablauf des geplanten Eingriffs, deren Risiken, Komplikationen und Nebenwirkungen in meinem speziellen Fall und über die Vor- und Nachteile der Alternativmethoden umfassend informiert.

Ich versichere, dass ich keine weiteren Fragen habe und keine zusätzliche Bedenkzeit benötige. Ich stimme der vorgeschlagenen Operation zu. Die Fragen zu meiner Krankengeschichte (Anamnese) habe ich nach bestem Wissen vollständig beantwortet.

Ich versichere, dass ich in der Lage bin, die ärztlichen Verhaltenshinweise zu befolgen.

- Ich bin damit einverstanden, dass meine Kopie dieses Aufklärungsbogens an folgende E-Mail-Adresse gesendet wird:

E-Mail-Adresse

Ort, Datum, Uhrzeit

Unterschrift Patientin / Patient

Kopie: erhalten

verzichtet

Kopierhalt/-verzicht

